

Bündnis Verkehrswende Hamburg

NABU Hamburg

c/o Stephan Zins, Manuel Humburg, Alexander Porschke

Hamburg, den 8.1.2017

Sehr geehrter Herr Rieckhof,

wir danken für Ihre erneute Einladung „Kommen wir ins Gespräch“ über die A26 in Hamburg, diesmal am 18.1.2017 in Moorburg.

Als ein Bündnis von Initiativen, Vereinen und Verbänden, die wir seit vielen Jahren, teilweise seit Jahrzehnten mit der Hafenuferspange befasst sind, begrüßen wir jede Gelegenheit zu einem **partnerschaftlichen** Austausch.

Den Termin haben wir notiert, und auch die Gaststätte Moorkathen halten wir für geeignet.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Gesprächen (zuletzt auch die im Harburger Rieckhof am 12.10.2016) halten wir allerdings eine vorherige Verständigung zu Themenstellung, Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung für unabdingbar. Nur so ist ein echter Dialog möglich mit dem Ziel, gemeinsam die besten Lösungen für die Verkehrsprobleme im Hamburger Süden und für den Hafen zu entwickeln. Nur so kann von Bürgerbeteiligung gesprochen werden, die mehr als bloße Behörden-Information zur Akzeptanzbeschaffung ihres Projektes darstellt.

Wir knüpfen mit dieser Bitte zu einer gemeinsamen Vorbereitung auch an eine Vereinbarung im Hamburger Koalitionsvertrag an. Darin verständigen sich SPD und GRÜNE auf „frühzeitige Bürgerbeteiligung bei umstrittenen Verkehrsprojekten“ und fordern, dass "bereits vor der sog. 1. Verschickung von Planunterlagen eine Grundlagenermittlung und -diskussion erfolgen (Planungswerkstatt), bei der Planungsvarianten noch ohne Vorzugsvariante erörtert werden" sollen (Seite 35/36 Koalitionsvertrag).

Wir fordern also nicht mehr, aber auch nicht weniger, als eine solche Bürgerbeteiligung im Sinne dieses Koalitionsvertrages VOR Beginn der Planfeststellung und somit die sofortige Aussetzung der Planfeststellung für den Abschnitt 6a.

Ein Abend, der erneut nur daraus bestehen soll über die Behördenplanung und die demnächst beginnende Planfeststellung für dieses Autobahnprojekt zu informieren, ist nicht zielführend. Die Planfeststellung ist die letzte Hürde vor dem Bau der Trasse. Wann, wenn nicht jetzt – noch vor der Planfeststellung - soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern über sinnvolle Alternativen zur Behördenplanung nachgedacht werden?

- Sie wissen wie wir, dass es eine Öffentlichkeitsbeteiligung zur Prüfung von Alternativen zu diesem Autobahnprojekt bisher nicht gegeben hat.
- Sie wissen vermutlich auch, dass 2009 alle Bürgergruppen, die an dem „kooperativen Beteiligungsprozess“ zu den Autobahnprojekten im Hamburger Süden der damaligen Senatorin Hajduk mitwirkten, sich gegen die Planung einer Hafenuferspange

ausgesprochen haben und in einer gemeinsamen Erklärung* eine „stadtverträgliche, nachhaltige und integrierte Verkehrsplanung“ eingefordert hatten.

- Sie kennen die konkreten Alternativvorschläge sowohl für den Individual- als auch für den Hafenverkehr, wie sie vom Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg, dem Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg und vom NABU Hamburg ausgearbeitet wurden. Sie und Ihre Behörde sind stattdessen leider weiterhin auf ein Autobahnprojekt fixiert, das den Herausforderungen einer stadtverträglichen und klimafreundlichen Verkehrsplanung im 21. Jahrhundert nicht gerecht wird.

Nach der Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplanes liegt der Ball nun wieder in Hamburg. Lassen Sie uns jetzt gemeinsam die Chance für bessere Lösungen ergreifen.

Lassen Sie uns in diesem Sinne einen partnerschaftlichen Dialog am 18.1. im Moorkathen organisieren.

Wir verständigen uns auf eine gemeinsame Gesprächsführung und planen gemeinsam eine ausgewogene Debatte über Pro und Kontra zu Ihrer Planung auf der einen Seite und zu unseren Alternativvorschlägen auf der anderen Seite.

Zu einem vorbereitenden Gespräch über das Procedere am 18.1.2017 sind wir kurzfristig gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Stephan Zins, Manuel Humburg, Alexander Porschke

NABU Hamburg, Frederik Schawaller, Alexander Porschke

Kontakt: Alexander Porschke, porschke@nabu-hamburg.de, fon ++49 (0) 40.69 70 89 – 25

Bündnis Verkehrswende Hamburg

- Initiative Stop A26 Moorburg,
- SGM Am Radeland / BI Lärm macht krank Harburg,
- Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
- Engagierte Wilhelmsburger,
- Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg, Lutz Cassel

Kontakte: buendnis@verkehrswende-hamburg.net

Stephan Zins, stephan.zins@t-online.de, mobil: + 49 179-5490055

Jasmin Garlipp, jgarlipp@gmail.com

Manuel Humburg, manuel@humburg-hamburg.de, mobil: + 49 172-40 65 377

Barbara Siebenkotten, b.siebenkotten@gmx.de, mobil: +40 17649654691,

Lutz Cassel, lutz.cassel@hamburg.de mobil: +49 1739112479

*gemeinsame Erklärung vom 9.11.2009